

WO BIST DU, GOTT

(a- moll)

Vorspiel: a - G - F - C - d - a - E4 - E

- ^a
1. Dein Thron hier auf Erden, man sieht, wie er wackelt,
^F Deine heiligen Bücher so oft abgefackelt.
^d Deine Kinder auf Erden sie morden, sie hetzen.
^G Man sieht hasserfüllt ihre Zähne sie wetzen.
2. Sie leugnen den Ursprung, ihre Quell` sie vergessen,
sind von dem Gedanken der Trennung besessen.
Sie verkörpern das Recht, töten in Deinem Namen.
Sie säen Gewalt und Hass mit tödlichem Samen.
3. Sie folgen falschen Hirten als treue Vasallen,
egal wie viele Mitstreiter im Krieg auch fallen.
In ihrem Gehorsam zeigen sie ihre Krallen,
egal wie viele Schreie der Verzweiflung erschallen.

Zwischenspiel: ad - ad - ad - E E - a - ad - a - E E

4. Wann enden das Morden, das Wimmern der Kinder,
die Tränen der Mütter, der Witwen nicht minder?
Wann siegt die Vernunft über selbstgefälliges Denken?
Wann ist man bereit, zu verzeih`n, einzulenken?
5. Wann ist man gewillt, einzusehen,
das wir allesamt den gleichen Weg doch gehen,
dem Andersdenker Vertrauen zu schenken,
Schwellen der Nachsicht und Toleranz zu senken?

Zwischenspiel: a - da - C - C4C - F - F - E - E

6. Wann wird man erkennen, nichts geht ohne Liebe?
Sie ist der Weg zum Heil im Getriebe.
Wo bist du, GOTT, wenn Du siehst, wir versagen,
an uns`ren falschen Prämissen verzagen?
7. Wenn möglich, dann korrigier` unser Denken
und hilf uns, in richtige Bahnen zu lenken.
Wir brauchen Dich, um eine bess`re Welt zu erschaffen,
ohne die Missgunst, Unrecht, Gewalt, Hass und Waffen. A4 - A4 - A